

# NEWSLETTER

30.08.2022

Avenue ID: 1460  
Artikel: 9  
Folgeseiten: 8

---

## News Websites

@	30.08.2022	bremgarterbezirksanzeiger.ch / Bremgarter Bezirks Anzeiger Online <b>Gleichgewicht der natürlichen Welt</b>	01
@	30.08.2022	bremgarterbezirksanzeiger.ch / Bremgarter Bezirks Anzeiger Online <b>Künstler mit schalkhaftem Lachen</b>	03
@	30.08.2022	derfreiaemter.ch / Der Freiämter online <b>Gleichgewicht der natürlichen Welt</b>	05
@	30.08.2022	derfreiaemter.ch / Der Freiämter online <b>Ein grosses Vermächtnis</b>	07
@	30.08.2022	derfreiaemter.ch / Der Freiämter online <b>Freizeit in der Baukultur</b>	10
@	28.08.2022	aargautourismus.ch / Aargau Tourismus <b>Gottesdienst am Fest des Hl. Leontius</b>	12
@	28.08.2022	aargautourismus.ch / Aargau Tourismus <b>APIFERA</b>	14
@	26.08.2022	derfreiaemter.ch / Der Freiämter online <b>Öffentliche Führung</b>	16
@	26.08.2022	wohleranzeiger.ch / Wohler Anzeiger Online <b>Festival Muri Vokal</b>	17



Muri

## Gleichgewicht der natürlichen Welt

Di, 30. Aug. 2022

Elektronisches Jazz-Quartett bei «Musig im Pflegidach»

**Am Sonntag, 4. September, 20.30 Uhr, steht «Apifera» auf der Bühne des Murianer Pflegidachs. Das Quartett debütierte 2020 mit dem Album «Overstand» auf Stones Throw.**

Der unverwechselbare Sound der Gruppe spiegelt die musikalischen Hintergründe der Musiker wider: Nitai Hershkovits (Tasten) komponiert klassische Musik und Jazz; Yonatan Albalak (Bass) ist Frontmann der Psychedelic-Post-Rock-Gruppe Geshem; Amir Bresler ist ein gefragter Jazz-Schlagzeuger und Leiter der Space-Afro-Beat-Gruppe Liquid Saloon und Yuvi Havkin (Tasten) hat zwei Alben als Rejoicer auf Stones Throw veröffentlicht, die elektronische Beats, Hip-Hop und transzendentalen Jazz miteinander verbinden. Die Band kreiert organisch klingende Strukturen, Harmonien und Arrangements, die die Vielfalt und das Gleichgewicht der natürlichen Welt widerspiegeln.

### Shootingstar Nitai Hershkovits

Nitai Hershkovits ist vor allem durch seine Zusammenarbeit mit dem israelischen Jazz-Bassisten Avishai Cohen bekannt, mit Oded Tzur und Or Bareket war er schon zweimal im Pflegidach.

Nitai gehört zu den Shootingstars der aufstrebenden israelischen Jazzszene und wird von Musikkritikern mit Pianisten wie Hank Jones und Brad Mehldau verglichen. Nun stürzt sich der 27-jährige Pianist in das Bandprojekt «Apifera» und bedient sich dabei neben den Tasten auch einiger Samples, Elektronik und der eigenen Stimme.

### Einer der interessantesten Künstler Tel Avivs

Yuval Havkin alias Rejoicer ist einer der meistbeschäftigten Produzenten Tel Avivs und Gründer des Labels Raw Tapes, der Heimat von Israels eigener Beat-Bewegung. 2006 startete er seinen Weg in die Musikwelt als Jungle-/Drum- und Bass-Künstler.

Später wechselte er zum Hip-Hop und produzierte Beat-Tapes unter dem Namen Guadaloop. Nachdem er eine Crew von gleichgesinnten Beatmakern aus der ganzen Stadt gefunden hatte, gründete Rejoicer 2009 das Raw-Tapes-Label.

Seitdem hat er mehr als 20 Alben unter verschiedenen Pseudonymen veröffentlicht und ist weiterhin einer der interessantesten Künstler Tel Avivs.

### Auf verschiedenen Konzerten in der ganzen Welt

Der Schlagzeuger Amir Bresler wurde am 8. November 1989 in Rishon-Letzion, Israel, geboren. Im Alter von 15 Jahren kam Amir zum ersten Mal mit Jazzmusik in Berührung, als er sich für das Jazzprogramm an der Thelma-Yellin National High School of the Arts in Givataim, Israel, einschrieb, die er mit Auszeichnung abschloss.

In den letzten sieben Jahren hat sich Amir als einer der gefragtesten israelischen Schlagzeuger etabliert, der in Israel und im Ausland bei prominenten lokalen und internationalen Jazzfestivals auftritt.

### Rock, Pop und Jazz

Yonatan Albalak ist ein Komponist, Arrangeur, Produzent, Gitarrist und Bassist, der sich in der israelischen Musikszene einen Namen gemacht hat und als einzigartiger Genre-übergreifender Virtuose gilt. Er bewegt sich auf seinem abwechslungsreichen und farbenfrohen Weg entlang der Achse zwischen Elektronik, Akustik, Psychedelia und Jazz und arbeitet regelmässig mit Künstlern aus verschiedenen Medien wie Tanz, Kino, Animation, Fernsehen,

Theater, Videokunst und Computerspielen zusammen.

Yonatan hat ein vielfältiges Betätigungsfeld, und neben seinem Vorzeigeprojekt, der elektronischen Post-Rock-Gruppe Geshem, spielt er auch in verschiedenen Gruppen mit, die von Rock und Pop bis hin zu Jazz, Electronica und Avantgarde reichen. –red

Reservationen unter: [mip@murikultur.ch](mailto:mip@murikultur.ch).



Die Band Apifera kennzeichnet ihr unverwechselbarer Sound. Bild: zg



Muri

## Künstler mit schalkhaftem Lachen

Di, 30. Aug. 2022

Vernissage der Gedenkausstellung Romano Galizia und seine Künstlerfreunde

**Aus Anlass seines 100. Geburtstags präsentiert Murikultur ausgewählte Werke des Murianer Bildhauers Romano Galizia zusammen mit solchen aus seiner Sammlung. Ein kaleidoskopischer Blick auf eine Ausprägung von Schweizer Kunst der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, die sonst nicht im Rampenlicht steht.**

### Susanne Schild

«Die Schenkung von Romano Galizia ist für die Stiftung Murikultur eine Ehre, aber auch eine Verpflichtung und diese Gedenkausstellung zu seinem 100. Geburtstag eine sehr passende Würdigung», sagt Marlène Nogara, Vizepräsidentin des Stiftungsrates. Mit seinem Markenzeichen, dem Béret, sei er in Muri eine bekannte Persönlichkeit gewesen. «Ältere Murianerinnen und Murianer erinnern sich bestimmt an das Haus im Park, mit der Werkstatt, den Steinen darum herum, und das Hämmern des Steinmetzes», so Nogara. Einige Werke Galizias finden sich heute noch in Muri, wie der Leonzibrunnen, der Stiefeliryter oder Mutter und Kind beim Spital.

Als junge Lehrerin durfte Marlène Nogara miterleben, wie das Wandrelief am Schulhaus Badweiher entstand. «Ich erlebte ihn stets ernsthaft bei der Arbeit. In Erinnerung geblieben ist mir aber auch sein schalkhaftes Lachen, das ihn dabei begleitet hat.»

### Über Gott und die Welt diskutiert

Urs Hänggli, der Romano Galizia persönlich kannte und die Schenkung seines Werknachlasses vollzog, blickte an der Vernissage auf Galizias bewegtes Leben zurück. Er lernte Romano Galizia in den 1980er-Jahren im Zusammenhang mit der Restaurierung der elf Meisterwerke der Glasfenster und des neuen Lettners in der Klosterkirche Königsfelden in Windisch näher kennen. Romano Galizia hatte damals die Leitung der umfangreichen Restauration. Urs Hänggli übernahm damals dabei die administrativen Aufgaben. «Da ich auch noch ein Zweigbüro in Muri hatte, konnte ich oft bei Romano Galizia daheim Arbeiten besprechen, aber nicht nur das, sondern auch mit ihm über Kunst und Gott und die Welt diskutieren.» Die Restaurierung und die Grabsteine gaben ihm eine ausreichende Existenzgrundlage. Dennoch vermisste der Bildhauer eine gewisse Anerkennung und Aufträge für Kunst am Bau oder reine Kunst in der Öffentlichkeit. «Vor allem auch in der Gemeinde Muri. Sein manchmal etwas sperriger Charakter trug sicher auch dazu bei», sagte Hänggli. Und weiter: «Mit der von mir beauftragten und 1990 eingeweihten Skulptur ‚Stiefeliryter‘ auf dem von ihm gestalteten Vorplatz meiner Büroliegenschaft an der Marktstrasse erfuhr er dann aber von der Behörde und von den Einwohnern Wertschätzung.»

### Die Schenkung als sein letzter Wille

Hänggli war und ist immer noch sehr beeindruckt von der Vielfalt seiner freien Kunst. Diskutiert hatten Galizia und Hänggli wie gesagt viel, unter anderem auch über das Ende des Lebens. Die Überlegung sei damals gewesen, wohin mit all diesen Kunstgegenständen. Entweder den Erben überlassen oder handeln, sei die Devise gewesen, erinnert sich Hänggli zurück. Galizia entschied sich fürs Handeln.

Das Schenkungsversprechen erfolgte am 9. November 1995. Bedingung war, dass die Werke in geeigneter Form und in angemessenen Zeitabständen dem Publikum zugänglich gemacht werden und dass für die nichtausgestellten Werke ein Depotraum geschaffen wird.

Das testamentarisch abgesicherte Schenkungsversprechen wurde nach dem Tod von Romano Galizia 2005 fertig vollzogen, unter tatkräftiger Mitwirkung von seinem Neffen Michele Galizia. «Den bildnerischen Nachlass katalogisierte mit Geschichten in Knochenarbeit Benny Frey», sagte Hänggli.



### Ein kleines Universum im Freiamt

Peter Fischer durfte sich als Kurator in den letzten Wochen in die Sammlung von Werken von Galizia sowie dessen Sammlung von Werken anderer Künstler vertiefen. «Ich habe versucht, aus diesem reichhaltigen und umfangreichen Schatz ein Kondensat herauszuziehen, um mit der Ausstellung, die wir heute eröffnen, einen Eindruck des künstlerischen Schaffens des Murianer Bildhauers und ebenso einen Eindruck des kleinen Universums, welches sich hier im Freiamt um Galizia gebildet hatte, zu vermitteln.»

Zugleich sollte es im räumlich beschränkten Rahmen des Singisenforums einfach auch eine schöne Ausstellung geben, an der sich das Publikum erfreuen könne und an der die Kunst ihre Wirkung und Kraft entfalten könne, so Fischer.



Heidi Holdener, Geschäftsführerin Murikultur (links), Jakob Strebel, Murikultur, Anton Schmid, Museumsführer, Peter Fischer, Kurator, Urs Hänggli, Nachlassverwalter, Marlène Nogara, Vizepräsidentin Stiftung Murikultur, und Stéphanie Chassaing, Assistenz, sind überzeugt, dass Romano Galizia seine helle Freude an der Ausstellung hätte. Bild: Susanne Schild

## Gleichgewicht der natürlichen Welt

30. Aug. 2022

Elektronisches Jazz-Quartett bei «Musig im Pflegidach»

Am Sonntag, 4. September, 20.30 Uhr, steht «Apifera» auf der Bühne des Murianer Pflegidachs. Das Quartett debütierte 2020 mit dem Album «Overstand» auf Stones Throw.

Der unverwechselbare Sound der Gruppe spiegelt die musikalischen Hintergründe der Musiker wider: Nitai Hershkovits (Tasten) komponiert klassische Musik und Jazz; Yonatan Albalak (Bass) ist Frontmann der Psychedelic-Post-Rock-Gruppe Geshem; Amir Bresler ist ein gefragter Jazz-Schlagzeuger und Leiter der Space-Afro-Beat-Gruppe Liquid Saloon und Yuvi Havkin (Tasten) hat zwei Alben als Rejoicer auf Stones Throw veröffentlicht, die elektronische Beats, Hip-Hop und transzendentalen Jazz miteinander verbinden. Die Band kreiert organisch klingende Strukturen, Harmonien und Arrangements, die die Vielfalt und das Gleichgewicht der natürlichen Welt widerspiegeln.

Shootingstar Nitai Hershkovits

Nitai Hershkovits ist vor allem durch seine Zusammenarbeit mit dem israelischen Jazz-Bassisten Avishai Cohen bekannt, mit Oded Tzur und Or Bareket war er schon zweimal im Pflegidach.

Nitai gehört zu den Shootingstars der aufstrebenden israelischen Jazzszene und wird von Musikkritikern mit Pianisten wie Hank Jones und Brad Mehldau verglichen. Nun stürzt sich der 27-jährige Pianist in das Bandprojekt «Apifera» und bedient sich dabei neben den Tasten auch einiger Samples, Elektronik und der eigenen Stimme.

Einer der interessantesten Künstler Tel Avivs

Yuval Havkin alias Rejoicer ist einer der meistbeschäftigten Produzenten Tel Avivs und Gründer des Labels Raw Tapes, der Heimat von Israels eigener Beat-Bewegung. 2006 startete er seinen Weg in die Musikwelt als Jungle-/Drum- und Bass-Künstler.

Später wechselte er zum Hip-Hop und produzierte Beat-Tapes unter dem Namen Guadaloop. Nachdem er eine Crew von gleichgesinnten Beatmakern aus der ganzen Stadt gefunden hatte, gründete Rejoicer 2009 das Raw-Tapes-Label.

Seitdem hat er mehr als 20 Alben unter verschiedenen Pseudonymen veröffentlicht und ist weiterhin einer der interessantesten Künstler Tel Avivs.

Auf verschiedenen Konzerten in der ganzen Welt

Der Schlagzeuger Amir Bresler wurde am 8. November 1989 in Rishon-Letzion, Israel, geboren. Im Alter von 15 Jahren kam Amir zum ersten Mal mit Jazzmusik in Berührung, als er sich für das Jazzprogramm an der Thelma-Yellin National High School of the Arts in Givataim, Israel, einschrieb, die er mit Auszeichnung abschloss.

In den letzten sieben Jahren hat sich Amir als einer der gefragtesten israelischen Schlagzeuger etabliert, der in Israel und im Ausland bei prominenten lokalen und internationalen Jazzfestivals auftritt.

Rock, Pop und Jazz

Yonatan Albalak ist ein Komponist, Arrangeur, Produzent, Gitarrist und Bassist, der sich in der israelischen Musikszene einen Namen gemacht hat und als einzigartiger Genre-übergreifender Virtuose gilt. Er bewegt sich auf

seinem abwechslungsreichen und farbenfrohen Weg entlang der Achse zwischen Elektronik, Akustik, Psychedelia und Jazz und arbeitet regelmässig mit Künstlern aus verschiedenen Medien wie Tanz, Kino, Animation, Fernsehen, Theater, Videokunst und Computerspielen zusammen.

Yonatan hat ein vielfältiges Betätigungsfeld, und neben seinem Vorzeigeprojekt, der elektronischen Post-Rock-Gruppe Geshem, spielt er auch in verschiedenen Gruppen mit, die von Rock und Pop bis hin zu Jazz, Electronica und Avantgarde reichen. –red

Reservationen unter: [mip@murikultur.ch](mailto:mip@murikultur.ch).



Die Band Apifera kennzeichnet ihr unverwechselbarer Sound. Bild: zg

## Ein grosses Vermächtnis

30. Aug. 2022

Gedenkausstellung Romano Galizia

Romano Galizia, am 27. Juli 1922 in Muri geboren und 2005 ebendort verstorben, gehört zu den bedeutenden Künstlerpersönlichkeiten des Freiamts. Zeit seines Lebens pflegte der Bildhauer freundschaftliche Kontakte zu Künstlerinnen und Künstlern. Von ihnen erwarb er einzelne Arbeiten, ab und an wechselten Werke auch als Geschenke die Hand. Daraus ist im Laufe seines Lebens eine ansehnliche Sammlung mit Werken von rund 70 Kunstschaaffenden, mehrheitlich aus der Region, aber auch aus dem weiten In- und Ausland, herangewachsen. Diese Sammlung, zusammen mit seinem eigenen Werknachlass, hat Galizia der Stiftung Murikultur vermacht. Gewürdigt wird die Schenkung mit einer Gedenkausstellung zu seinem 100. Geburtstag im Singisenforum. –sus

Künstler mit schalkhaftem Lachen

Vernissage der Gedenkausstellung Romano Galizia und seine Künstlerfreunde

Aus Anlass seines 100. Geburtstags präsentiert Murikultur ausgewählte Werke des Murianer Bildhauers Romano Galizia zusammen mit solchen aus seiner Sammlung. Ein kaleidoskopischer Blick auf eine Ausprägung von Schweizer Kunst der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, die sonst nicht im Rampenlicht steht.

Susanne Schild

«Die Schenkung von Romano Galizia ist für die Stiftung Murikultur eine Ehre, aber auch eine Verpflichtung und diese Gedenkausstellung zu seinem 100. Geburtstag eine sehr passende Würdigung», sagt Marlène Nogara, Vizepräsidentin des Stiftungsrates. Mit seinem Markenzeichen, dem Béret, sei er in Muri eine bekannte Persönlichkeit gewesen. «Ältere Murianerinnen und Murianer erinnern sich bestimmt an das Haus im Park, mit der Werkstatt, den Steinen darum herum, und das Hämmern des Steinmetzes», so Nogara. Einige Werke Galizias finden sich heute noch in Muri, wie der Leonzibrunnen, der Stiefeliryter oder Mutter und Kind beim Spital.

Als junge Lehrerin durfte Marlène Nogara miterleben, wie das Wandrelief am Schulhaus Badweiher entstand. «Ich erlebte ihn stets ernsthaft bei der Arbeit. In Erinnerung geblieben ist mir aber auch sein schalkhaftes Lachen, das ihn dabei begleitet hat.»

Über Gott und die Welt diskutiert

Urs Hänggli, der Romano Galizia persönlich kannte und die Schenkung seines Werknachlasses vollzog, blickte an der Vernissage auf Galizias bewegtes Leben zurück. Er lernte Romano Galizia in den 1980er-Jahren im Zusammenhang mit der Restaurierung der elf Meisterwerke der Glasfenster und des neuen Lettners in der Klosterkirche Königsfelden in Windisch näher kennen. Romano Galizia hatte damals die Leitung der umfangreichen Restauration. Urs Hänggli übernahm damals dabei die administrativen Aufgaben. «Da ich auch noch ein Zweigbüro in Muri hatte, konnte ich oft bei Romano Galizia daheim Arbeiten besprechen, aber nicht nur das, sondern auch mit ihm über Kunst und Gott und die Welt diskutieren.» Die Restaurierung und die Grabsteine gaben ihm eine ausreichende Existenzgrundlage. Dennoch vermisste der Bildhauer eine gewisse Anerkennung und Aufträge für Kunst am Bau oder reine Kunst in der Öffentlichkeit. «Vor allem auch in der Gemeinde Muri. Sein manchmal etwas sperriger Charakter trug sicher auch dazu bei», sagte Hänggli. Und weiter: «Mit der von mir beauftragten und 1990 eingeweihten Skulptur «Stiefeliryter» auf dem von ihm gestalteten Vorplatz meiner Büroliegenschaft an der Marktstrasse erfuhr er dann aber von der Behörde und von den Einwohnern Wertschätzung.»

Die Schenkung als sein letzter Wille



Hänggeli war und ist immer noch sehr beeindruckt von der Vielfalt seiner freien Kunst. Diskutiert hatten Galizia und Hänggeli wie gesagt viel, unter anderem auch über das Ende des Lebens. Die Überlegung sei damals gewesen, wohin mit all diesen Kunstgegenständen. Entweder den Erben überlassen oder handeln, sei die Devise gewesen, erinnert sich Hänggeli zurück. Galizia entschied sich fürs Handeln.

Das Schenkungsversprechen erfolgte am 9. November 1995. Bedingung war, dass die Werke in geeigneter Form und in angemessenen Zeitabständen dem Publikum zugänglich gemacht werden und dass für die nichtausgestellten Werke ein Depotraum geschaffen wird.

Das testamentarisch abgesicherte Schenkungsversprechen wurde nach dem Tod von Romano Galizia 2005 fertig vollzogen, unter tatkräftiger Mitwirkung von seinem Neffen Michele Galizia. «Den bildnerischen Nachlass katalogisierte mit Geschichten in Knochenarbeit Benny Frey», sagte Hänggeli.

Ein kleines Universum im Freiamt

Peter Fischer durfte sich als Kurator in den letzten Wochen in die Sammlung von Werken von Galizia sowie dessen Sammlung von Werken anderer Künstler vertiefen. «Ich habe versucht, aus diesem reichhaltigen und umfangreichen Schatz ein Kondensat herauszuziehen, um mit der Ausstellung, die wir heute eröffnen, einen Eindruck des künstlerischen Schaffens des Murianer Bildhauers und ebenso einen Eindruck des kleinen Universums, welches sich hier im Freiamt um Galizia gebildet hatte, zu vermitteln.»

Zugleich sollte es im räumlich beschränkten Rahmen des Singisenforums einfach auch eine schöne Ausstellung geben, an der sich das Publikum erfreuen könne und an der die Kunst ihre Wirkung und Kraft entfalten könne, so Fischer.



Heidi Holdener, Geschäftsführerin Murikultur (links), Jakob Strebel, Murikultur, Anton Schmid, Museumsführer,



Der Freiamter  
5610 Wohlen  
056 618 58 50  
<https://www.derfreiamter.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 85370189  
Ausschnitt Seite: 3/3

News Websites

**Peter Fischer, Kurator, Urs Hänggli, Nachlassverwalter, Marlène Nogara, Vizepräsidentin Stiftung Murikultur, und Stephanie Chassaing, Assistenz, sind überzeugt, dass Romano Galizia seine helle Freude an der Ausstellung hätte. Bild: Susanne Schild**



## Freizeit in der Baukultur

30. Aug. 2022

Die Europäischen Tage des Denkmals 2022 führen zu Stätten der Freizeit

Am Wochenende vom 10./11. September finden anlässlich der Europäischen Tage des Denkmals auch im Kanton Aargau zahlreiche kostenlose Führungen und Workshops zum Thema «Freizeit» statt.

Am Wochenende der Denkmaltage bieten kulturelle Institutionen im ganzen Kanton Aargau Führungen an: So beteiligen sich Museen in Aarau und Baden, die Klöster Gnadenthal, Wettingen und Muri, diverse Standorte des Museums Aargau, die Kantonsarchäologie, aber auch Privatpersonen mit attraktiven Angeboten. Im Freiamt finden Veranstaltungen in Muri, Niederwil und Wohlen statt. Die Stiftung Murikultur öffnet am Sonntag, 11. September, die historischen Räumlichkeiten des Klosters einem breiten Publikum und sorgt für spannende, kurzweilige und inspirierende Momente. Auf einer Kombi-Führung kann man erleben, wie sich der Singisfen lügel, das Konventsgebäude aus dem 17. Jahrhundert, zu einem modernen, vielfältig genutzten Haus der Kultur entwickelt hat. Die Führung startet um 15 Uhr im Besucherzentrum Muri Info und dauert rund eine Stunde.

Mehrere Führungen in Niederwil

Im Kloster Gnadenthal in Niederwil sind zwei Veranstaltungen geplant. Am Sonntag, 11. September, kann man um 13, 14.30 und 16 Uhr für jeweils eine Stunde in die bewegte Geschichte des ehemaligen Zisterzienserinnenklosters und in die über 100-jährige Pflegegeschichte eintauchen. Die Überführung einer Reliquie der Heiligen Justa machte die Abtei 1666 zum Wallfahrtsort, nach 13 Jahren als Tabakfabrik entstand darin ein Pflegeheim. Pro Führung sind maximal 30 Teilnehmende vorgesehen. TeilnahmeCoupons erhält man vor den Führungen im Museum. Am gleichen Sonntag gibt es ab 17 Uhr den szenischen Rundgang «Suppe zum Zmittag, Suppe zum Znacht». Drei Männer gründen aus der Not die Pflegeanstalt Gnadenthal, einen Ort für bedürftige Menschen. Doch was wäre die Institution ohne die Frauen? Zwei Schauspielerinnen nehmen die Anwesenden mit an verschiedene Orte, wo sie die über 100-jährige Pflegegeschichte auf unterhaltsame Art vermitteln. Für diese Führung ist bis 1. September eine Anmeldung per Telefon 056 619 69 11 oder E-Mail [events@reusspark.ch](mailto:events@reusspark.ch) erforderlich.

In Wohlen findet am Samstag, 10. September, das Kulturfestival «Punkt & Halbi» auf dem Schösslipark statt. Es ist ein Kulturfestival. Jede halbe Stunde startet in rund zehn Lokalitäten ein 15-minütiger kultureller Leckerbissen. Auf dem Schössliplatz befindet sich das Festivalzentrum mit kulinarischen Angeboten.

Das detaillierte Programm mit allen Angeboten und Führungen ist zu finden unter: [www.ag.ch/denkmaltage](http://www.ag.ch/denkmaltage) und [www.hereinspaziert.ch](http://www.hereinspaziert.ch).



In Muri können die historischen Räume des Klosters besichtigt werden. Bild: Archiv

## Gottesdienst am Fest des Hl. Leontius

### Events im Aargau

Teodoro Casati: Messa concertata a quattro voci Teodoro Casati: Messa concertata a quattro voci Mirjam Striegel (Sopran) Alexandra Rawohl (Alt) Ivo Haun (Tenor) Davide Benetti (Bass) Kirchenchor Muri Ensemble ad.petram Johannes Strobl (Truhenorgel und Grosse Orgel) Christoph Anzböck (Leitung)



Muri AG

Daten / Zeiten So, 4. Sep 2022 19:30 - 21:00 Uhr

Ort

Klosterkirche

im Kloster Muri

Marktstrasse 4

5630 Muri AG

[www.murikultur.ch/programm-musik-in-der-klosterkirche](http://www.murikultur.ch/programm-musik-in-der-klosterkirche)

[Ort auf Karte anzeigen](#)



Aargau Tourismus  
5200 Brugg  
062/ 823 00 73  
<https://aargautourismus.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Organisationen, Hobby



↪ Web Ansicht

Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 85370190  
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites

Kosten / Tickets

Kollekte

Beitrag freiwillig / Kollekte



## APIFERA

### Events im Aargau

Ein Blick auf den elektronischen Jazz <https://www.stonethrow.com/artist/apifera/> Yuval Havkin aka Rejoicer (keys) Nitai Hershkovits (keys) Amir Bresler (drums) Yonatan Albalak (bass) Das Gleichgewicht der natürlichen Welt. Apifera ist ein elektronisches Jazz-Quartett, das 2020 mit dem Album Overstand auf Stones Throw debütierte. Der unverwechselbare Sound der Gruppe spiegelt die musikalischen Hintergründe der Musiker wider: Nitai Hershkovits (Tasten) komponiert klassische Musik und Jazz; Yonatan Albalak (Bass) ist Frontmann der Psychedelic-Post-Rock-Gruppe Geshem; Amir Bresler ist ein gefragter Jazz-Schlagzeuger und Leiter der Space-Afro-Beat-Gruppe Liquid Saloon und Yuvi Havkin (Tasten) hat zwei Alben als Rejoicer auf Stones Throw veröffentlicht, die elektronische Beats, Hip-Hop und transzendentalen Jazz miteinander verbinden. Die Band kreiert organisch klingende Strukturen, Harmonien und Arrangements, die die Vielfalt und das Gleichgewicht der natürlichen Welt widerspiegeln. Nitai Hershkovits ist vor allem durch seine Zusammenarbeit mit dem israelischen Jazz-Bassisten Avishai Cohen bekannt, mit Oded Tzur und Or Bareket war er schon zweimal im Pflögdach. Nitai gehört zu den Shootingstars der aufstrebenden israelischen Jazzszene und wird von Musikkritikern mit Pianisten wie Hank Jones und Brad Mehldau verglichen. Nun stürzt sich der 27-jährige Pianist in das Band Projekt «Apifera» und bedient sich dabei neben den Tasten auch einiger Samples, Elektronik und der eigenen Stimme. Yuval Havkin alias Rejoicer ist einer der meistbeschäftigten Produzenten Tel Avivs und Gründer des Labels Raw Tapes, der Heimat von Israels eigener Beat-Bewegung. Er wurde in London geboren und zog im Alter von 5 Jahren nach Tel Aviv. Im Alter von 14 Jahren begann er mit dem Sammeln von Vinyl und startete 2006 seinen Weg in die Musikwelt als Jungle/Drum & Bass Künstler. Später wechselte er zum Hip-Hop und produzierte Beat-Tapes unter dem Namen Guadaloop. Nachdem er eine Crew von gleichgesinnten Beatmakern aus der ganzen Stadt gefunden hatte, gründete Rejoicer 2009 das Raw Tapes Label. Seitdem hat er mehr als 20 Alben unter verschiedenen Pseudonymen veröffentlicht. 2011 gründete Rejoicer mit KerenDun und Beno Hender die Band Buttering Trio und veröffentlichte die Toast LP. Das Trio spielte Shows mit Oh No & DJ Romes, Black Milk, Peanut Butter Wolf, Hudson Mohawke und anderen. Er hat mit Free The Robots, Dudley Perkins & Georgia Anne Muldrow, Bajka, Balkan Beat Box, Ester Rada, Cohenbeats und vielen anderen zusammengearbeitet und ist weiterhin einer der interessantesten Künstler Tel Avivs. Der Schlagzeuger Amir Bresler wurde am 8. November 1989 in Rishon-Letzion, Israel, geboren. Er begann seine musikalische Ausbildung im Alter von 13 Jahren. Im Alter von 15 Jahren kam Amir zum ersten Mal mit Jazzmusik in Berührung, als er sich für das Jazzprogramm an der Thelma-Yellin National High School of the Arts in Givataim, Israel, einschrieb, die er mit Auszeichnung abschloss. Bereits im Alter von 17 Jahren und während seines letzten Jahres an der High School begann Amir, mit einigen der besten Jazzmusiker Israels aufzutreten. Unmittelbar nach seinem Abschluss begann er, in Musicals, Pop-Rock-Produktionen und verschiedenen Konzerten auf der ganzen Welt mitzuwirken. In den letzten 7 Jahren hat sich Amir als einer der gefragtesten israelischen Schlagzeuger etabliert, der in Israel und im Ausland bei prominenten lokalen und internationalen Jazzfestivals auftritt. Yonatan Albalak ist ein Komponist, Arrangeur, Produzent, Gitarrist und Bassist, der sich in der israelischen Musikszene einen Namen gemacht hat und als einzigartiger Genre-übergreifender Virtuose gilt. Der 1983 in Jerusalem geborene Yonatan ist Absolvent der Rubin-Akademie in Jerusalem, wo er Gitarre bei Steve Peskoff und Komposition bei Slava Ganelin studierte und zahlreiche Preise und Stipendien erhielt, darunter das AICF-Stipendium für Jazz. Seitdem bewegt er sich auf seinem abwechslungsreichen und farbenfrohen Weg entlang der Achse zwischen Elektronik, Akustik, Psychedelia und Jazz und arbeitet regelmäßig mit Künstlern aus verschiedenen Medien wie Tanz, Kino, Animation, Fernsehen, Theater, Videokunst und Computerspielen zusammen. Yonatan hat ein vielfältiges Betätigungsfeld, und neben seinem Vorzeigeprojekt, der elektronischen Post-Rock-Gruppe Geshem, spielt er auch in verschiedenen Gruppen mit, die von Rock und Pop bis hin zu Jazz, Electronica und Avantgarde reichen.





Muri AG

Daten / Zeiten So, 4. Sep 2022 20:30 Uhr

Ab 19:30 ist die MIP-BAR & LOUNGE offen: plaudern & fachsimpeln mit Gleichgesinnten. Dauer der Konzerte je 60 Minuten. NO SMOKING im Pflegidach

Ort

Pflegi Muri

Pflegidach

Nordklosterrain 1

5630 Muri AG

[www.murikultur.ch/musig-im-pflegidach](http://www.murikultur.ch/musig-im-pflegidach)

[Ort auf Karte anzeigen](#)

Kosten / Tickets

Eintrittspreise: CHF 30.00 Studenten CHF 20.-

Reservieren sie ihr Package unter [mip@murikultur.ch](mailto:mip@murikultur.ch) oder 079 387 61 05



## Öffentliche Führung

**26. Aug. 2022**

Die nächste öffentliche Führung im Museum Caspar Wolf Muri findet am Sonntag, 28. August, um 14 Uhr statt. Treffpunkt ist beim Besucherzentrum Muri Info. Keine Anmeldung erforderlich, die Führung ist gratis. Dauer: 60 Minuten.

Das Museum Caspar Wolf vermittelt in anschaulicher Weise die wechselvolle Karriere dieses einfachen Mannes aus Muri sowie die aussergewöhnliche Entwicklung seines künstlerischen Werks.

Würdigung des Pioniers der Alpenmalerei

Es würdigt den Pionier der Alpenmalerei Caspar Wolf (1735–1783) mit einer speziell konzipierten Ausstellung – der umfassendsten permanenten Präsentation seines Werkes überhaupt. Mit wechselnden Kabinettausstellungen zu verschiedenen Aspekten im Zusammenhang mit Caspar Wolf, seiner Kunst, seiner Zeit und seinen Themen wird das Angebot vervollständigt.



Online-Ausgabe

Wohler Anzeiger  
5610 Wohlen AG  
056/ 618 58 58  
<https://wohleranzeiger.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 85370186  
Ausschnitt Seite: 1/1

News Websites

Kommende Events

## Festival Muri Vokal

Fr, 26. Aug. 2022

Am Wochenende kann sich das Publikum in Muri aus einem breiten Angebot von 13 Konzerten in fünf Blöcken ein ganz persönliches musikalisches Erlebnis zusammenstellen und die Klosterkirche in vielfältigen Stimmungen erleben. Geboten wird Vokalmusik aus dem Mittelalter, der Renaissance, aus dem Früh- und dem Hochbarock, a cappella oder mit wenigen begleitenden Instrumenten, solistisch und im Ensemble. (Bild: Ensemble Dialogos).

«Festival Muri Vokal»: Freitag–Sonntag, 26.–28. August, im Oktogon, Hochchor und Kreuzgang der Klosterkirche in Muri. Detailprogramme: [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch).

